

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 35.

Winnenden, Samstag den 23. März

1889.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
Adam Haag, Weingärtners Witwe dahier
werden die vorhandenen Grundstücke nemlich
8 a 77 qm Acker im Kesselrain ober Steinweg,
Anschlag und angekauft zu 600 M.,
19 a 38 qm Baumgut im obern Stöckach,
ebenso zu 1200 M.,
4 a 88 qm bit. auf dem Stöckach,
ebenso zu 500 M.
am Donnerstag den 28. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Den 21. März 1889.

Gerichtsnotar **Dinkelucker.**

Söfen.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des
Friedrich Kögel, gew. Zimmermanns hier
sind — soweit nicht schon geschehen — binnen
8 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls
dieselben bei der Nachlassauseinandersetzung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 20. März 1889.

Namens der Teilungsbehörde:
K. Amtsnotariat Winnenden.
Uff. Stroß.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Karl Friedrich Zügel, Hutmachers Wtw. hier, bringt am nächsten
Montag den 25. März d. J.,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathause im Aufstreich zum Verkauf:
4 a 20 qm Land in Seewiesen, noch nicht angekauft,
11 " 73 " Acker im hinteren Stöckach, noch nicht angekauft,
17 " 36 " Baumwiese im Kesselrain,
angekauft zu 1600 M.,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 18. März 1889. **Ratsschreiberei.**

Winnenden.

Wilhelm Semmler, Schneider hier, bringt am nächsten
Montag den 25. März ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf:
10 a 61 qm

Acker

im Sieberhof,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 21. März 1889. **Ratsschreiberei.**

Winnenden.

Gesangbücher

mit und ohne Schloß
empfehlen in schöner Auswahl zu billigen Preisen
Goldarbeiter **Friedrich Bwe.**

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 26. März,
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Königsbronn: 23 Lose
unaufbereitete Forchen-, Fichten-, Buchenstangen
und Reisig.

Zusammenkunft im Wald an der Netters-
burger Wegschränke.

Die Lieferung des
Stiftungs- und Armenbrots
sowie der **Visitationsscheden** soll bis 1. April neu vergeben werden.
Liebhaber hiezu wollen ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt bis
längstens **27. März** bei der unterzeichneten Stelle einreichen.
Winnenden, den 20. März 1889.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Christian Fric, Weingtr. hier ist gesonnen, folgende

Liegenschaft

zu verkaufen:

Ns.-Nro. 626. Ein 1stoc. Wohnhaus mit
Scheuer in der Seegarten-
straße, nebst 2 a 80 qm
Garten dabei,



- 15 a 78 qm Acker auf dem Seewiesen,
- 23 " 86 " Acker im Breitlauch,
- 24 " 99 " Acker ob der Seehalden ober im Burgweg,
- 7 " 97 " Baumacker im hintern Stöckach,
- 22 " 50 " Baumacker im Schenkenberg oder Pappelacker,
- 6 " 89 " Acker im Schenkenberg ober Sieberhof,
- 10 " 42 " Acker daselbst,
- 18 " 89 " Weinberg im Holzberg,
- 13 " 86 " Weinberg in der Ruitz,
- 11 " 82 " Weinberg im vordern Schenkenberg,
- 10 " 54 " Wiese in Schwaikheimer-Wiesen,
- 19 " 50 " Wiese in der Viehränke ober im Schiefersee,
- 16 " 14 " Acker bei des Rognagelsbaum.

Der Ankauf findet am

Samstag den 23. März, abends 7 Uhr

bei Metzger **Bader** hier statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 18. März 1889.

Winnenden.

Auktion.

Am Montag (Feiertag) den 25. März,

von nachmittags 1 Uhr an

werden im Hause des Hrn. **Kayser jun.** von der Unterzeichneten folgende
Gegenstände gegen bare Bezahlung verkauft:



Bücher, Mannskleider, Leibweih-
zeug, Bett und Bettgewand, Schreib-
werk, 1 Sekretär, 3 Rohrsessel,
1 Kommod, 1 Kleiderkasten,

Küchekästen, 1 Tisch, Küchengeräth, Faß- und
Bandgeschirr und allerlei Hausrat,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

M. Talmons Witwe.

Winnenden.

Klee-Samen

dreiblättrig und hohen, in schöner reiner Ware
empfehlen den Herren Landwirten zur Ausfaat bestens
G. Gerhardt.

Winnenden.
Spiel-Karten
 billigt bei **R. Hahn.**

Kaisers
Magen-Zucker
 ist unstrittig eines der besten Mittel gegen schlechten, verdorbenen Magen, Kopfweh, Erbrechen, Magenkatarrh, Magenweh und Magenkrampf und ist jedem Magenbitter weit vorzuziehen.
 Per Carton 25 S zu haben bei
Robert Hahn,
 Kaufmann in Winnenden.

Winnenden.
**Schönsten hierländischen
 Rotklee,**
 acht Provencer
Luzerner-Samen,
 alle Sorten
Grassamen
 empfiehlt billigt
G. Häussermann.

Winnenden.
Tapeten
 in reichster Auswahl, mit ganz neuen, geschmackvollen Dessins, von 18 Pfg. an bis zu 2 Mr. 20 Pfg. p. Stück empfiehlt
A. Lidle,
 Sattler und Tapezier.
 Auch sucht einen jungen Menschen
in die Lehre
 zu nehmen der Obige.

Winnenden.
Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung sein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen. Da ich mit einer großen Stoff-Fabrik in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, gut passende Herren-Anzüge schon von 18 Mark an fertig zu stellen. Eine große Auswahl von Stoff-Mustern neuester Saison zur Ansicht.
F. Klöpfer, Schneider jun., wohnh. bei Hrn. Bäcker Heinrich.

Leutenbach.
Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am **Montag den 25. März** im Gasthaus z. Löwen hier stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst ein.
 Der Bräutigam:
Johannes Lämmle
 von Leutenbach.
 Die Braut:
Rosine Tränkle
 von Schöthal.
 Die Hochzeitsväter:
Johannes Lämmle.
Jakob Tränkle.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Ulrich z. Löwen.

Winnenden.
Montag den 25. März 1889, abends 7 Uhr
 findet im Gasthof „z. Hirsch“ ein

Concert

von **Fräulein Anna Huzel**
 statt, unter gefl. Mitwirkung von Fr. Eva Kaulbersch aus Hall (Gesang) und Herrn Franz Notz aus Cannstatt (Violine).

PROGRAMM.

- | | |
|--|-------------|
| 1) Sonate für Clavier und Violine | Mozart. |
| 2) Cavatine aus „der Barbier“ für Sopran | Rossini. |
| 3) Fantaisie caractéristique für Violine | Leonard. |
| 4) Fantaisie brillante „Martha“ für Clavier | Smith. |
| 5) Arie aus „Freischütz“ für Sopran | Weber. |
| 6) a. Larghetto | Mozart. |
| b. Styrienne für Violine | Alard. |
| 7) Romanze aus Tauhäuser für Clavier | Liszt. |
| 8) a. Der Neugierige | Schubert. |
| b. Wiegenlied für Sopran | Mozart. |
| 9) Faustfantaisie für Clavier | Smith. |
| 10) a. Cavatina | Raff. |
| b. Mazurka für Violine | Wieniawsky. |
| 11) Allegro brillant für Klavier zu 4 Händen | Löw. |
- Der Concertflügel ist aus der Hofpianofortefabrik von Schiedmayer u. Söhne in Stuttgart.

Eintrittspreis Mk. 1.—

Winnenden.
 Zu

Konfirmations- & Osterngeschenken

empfehle mein gut sortiertes Lager in
**Schreibmappen, Papeterie-, Photographie-,
 Schreib- und Poesie-Album, Brieftaschen,
 Notizbücher, Visitenkarten-Täschchen,
 Cigarrenetuis,
 Porte-Monnaies**

in verschiedenen Qualitäten, ebenso
Brochen, Colliers u. s. w.

in hübscher Auswahl.

Gummibälle

in jeder Größe.
Robert Hahn.

Günstige Gelegenheit für Aussteuern, Confirmations-Geschenke etc.

Auktion.

Wegen rascherer Räumung und Umzug werden
Montag den 1. und Dienstag den 2. April,
 von vormittags 9 Uhr an und nachmittags 2 Uhr an verschiedene Restposten Taschentücher, Tafel- und Handtücher, gebleichte Leinen, Halbleinen, Baumwolltücher in einfach und doppelter Breite, insbesondere vorteilhafte Reste von Bett-, Schürzen- & Strohsack-Zeugen, Blauleinen, Sackleinen, Zwilche u. fertige Säcke daraus, Putztücher, sowie Leinengarn-Reste zu ausnahmsweise billigen Preisen versteigert oder bis dahin ausverkauft

in der Leinwand-Halle, 75 Hauptstätterstrasse Stuttgart. Pferdebahnhof: Ecke der Hauptstätter- & Cübingerstr.
Dienstag den 2. April, abends 5 Uhr kommen außerdem verschiedene Geschäfts-Einrichtungen als: Pulte, eiserner Kassenschrank, Ausstellungskasten, Fachgestelle etc. zur Versteigerung. Kaufliebhaber, auch Wiederverkäufer, ladet höflichst ein
Stadtinventirer Wacker.

Ein solides
Mädchen

im Alter von 22 Jahren, mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann und in häuslichen Geschäften selbstständig ist, sucht aufs Ziel in einem besseren Haus Stelle.
 Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
 Als zweiter
Hausknecht

findet ein junger Mensch im Alter von 17-18 Jahren, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, Jahresstelle bei
Wd. Koch z. Post.

Winnenden.
 Empfehle noch eine Partie
Buxkin
 sowie schwarze Tuche,
 bester Qualitäten
 zum Selbstkostenpreis.
Chr. Bidle, Tuchmacher.

150 Stück neue
Hopfenstangen
 7-9 Meter lang, kaut.
 Wer? sagt die Redaktion.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim
 empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

- | | |
|-------------------------|------|
| f. Java-Mischung p. Pf. | 1.20 |
| f. Westindische-M. | 1.60 |
| f. Menado-Misch. | 1.70 |
| f. Bourbon-M. | 1.80 |
| extra f. Mocca-M. | 2.00 |

Durch vorzügliche neue Brenn-methode

kräftiges feines Aroma.
Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutz-marke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei
Friedr. Oesterlin.
A. Sommer Ww.
 In Bittenfeld bei
G. F. Knödler.

Winnenden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Tode unseres I. Satten, Vaters u. Bruders
Carl Lidle,
 besonders auch den Herren Trägern sowie für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem ersten Anker-Pain-Expeller ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreissen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen, Seitenstichen u. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mr. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hätte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Altrudberg. Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **F. Ab. Richter & Cie.,** Rudolstadt.

Stuttgart.
Zur Confirmation

empfehle in bekannten besten Qualitäten
 Lasting-Zugstiefel à 4, 4.50, 5, 5.50, 6.
 Leder-Zug- und Knopfstiefel
 à 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50.
 Bind-, Knopf- und Zug-Halbschuhe
 à 4, 4.50, 5, 5.50, 6.
 Herren- und Knaben-Zug- und Rohrstiefel
 von Mk. 6 an.
 Knaben-Stulpenstiefel, Mädchen-Knopfstiefel
 in allen Größen.
 Hauschuhe in Leder, Bläsch, Gords, Lasting,
 Gordanets, Filz u. s. w.
 Anfertigung nach Maß.
 Muster- und Aufstellung erfolgt sofort.
Oppenheimer's Schuhbazar,
 Marktstrasse 13.

Stollwerck'sche Chocoladen.
 Sachgemasse, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Preparaten ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Winnenden
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treubeforgte Gattin und Mutter am Donnerstag morgen 1/2 2 Uhr nach erfolgten Geburt sanft verschieden ist.
 Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr statt.
 Um stille Teilnahme bittet der tiefgebeugte Gatte:
Christian Krauß, Weingtr.
 mit seinen 12 Kindern.

Winnenden.
Danksagung.

Ich fühle mich verpflichtet, dem verehrlichen Ausschuss der Gerbergenossenschaft meinen wärmsten Dank auszusprechen. Da derselbe jedoch mein Offert mit dem Ausverkauf im Ofen vergleicht, so erwidere ich Jedem, Alt wie Jung, daß ich das Sohlleder, welches ich offeriere, gerade neben derjenigen Fabrikat lege. Schön ist es nicht, einander im Blatt herumzuziehen und ehrt auch nicht. Doch gottlob, ich habe von Keinem bis dato etwas geholt. Das Gewissen sagt mir doch auch, wie manche verkaufen zu Mark 1.40-50, daß somit manche Leute an einer Haut 7-9 Mk mehr bezahlen müssen; da kann man auch den Wert der Haut, ca. 50 Mk, etwas borgen, da trägt es gute Zinsen. Zugleich sage ich jedem der Herrn, daß ich bis zur Stunde noch keinem weiter als Gefälligkeiten gethan, insofern ich Gelegenheit hatte, und über mein Eigentum verfügen kann wie ich will. Bedenken sollten die Herrn aber doch, daß sie Töchter und Schwestern haben, denen ich jährlich viel zu lösen gebe, ohne daß ich etwas von ihnen einnehme, und wären vorsichtiger, denselben die Kunden nicht zu nehmen, daß wäre besser gethan als mich im Blatt herumzuziehen. In der ganzen Empfehlung liegt weiter Neid als Wi. Dieses jetzt und nichts mehr.
J. Staudt, Gerber.

Krebsahnliche Schäden,
 Knochen- und Fuß-Geschwüre haben schon in den hartnacigsten Fällen durch Nro. 1 des berühmten **Schraderschen Indian-Plasters**, bereitet von Apoth. **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttg., vollständig Heilung gefunden. Gift, Rheuma, nasse u. trockene Flechten durch Nro. 2, Salzflu u. langwierige nässende Wunden durch Nro. 3. Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apoth. Stuttgart Hirsch-Apothete. Broschüre direkt u. in allen Depots gratis franco.

Winnenden.
 Nächsten **Dienstag** giebt's **weißen und schwarzen Kalk**
 bei **Ziegler Bader.**

Winnenden.
 Ein ordentlicher **Bursche**
 im Alter von 15-18 Jahren wird bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Gesichtsauschlage
Kopfschmerz.
 Privatpoliklinik! Meine Leiden, Gesichtsausschlag, Kopfschmerz, sind nicht wieder aufgetreten. Ich kann daher nicht umhin, Ihre briefliche Behandlung und unschadl. Mittel bestens anzupfehlen. Lutterbach bei Kolmar, Aug. 1888. Marie Fuhner. Keine Berufsstorung. Broschüre gratis. Dipl. Aerzte. 2500 Heilungen wie amtlich beglaubigt.
 Adressieren: An die **Privatpoliklinik** in **Stuttgart**, Alleenstr. 11.

Stadtenhof.
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Montag den 25. März** (Feiertag) im Gasthaus z. **Krone** dahier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
 Der Bräutigam:
Karl Dehler.
 Die Braut:
Maria Eifemann,
 beide von Deschelbronn.
 Die Hochzeitsvater:
 Postbote **Dehler.**
 Schultheiß **Eifemann.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
 Kronenwirt **Ebinger Wwe.**

Einem schönen eisernen **Schloß**
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

20 Str. gut eingebrachtes **Heu & Stroh**
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Newyorker **„Germania, Lebens-Vers.-Ges.“**

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
 Special-Verwaltungs-Rat (Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Herm. Rose, General-Direktor.
 für Europa:

Total-Aktiva am 1. Januar 1889: Mk 59,335,099. Vermehrung der Aktiva in 1888: Mk 3,773,798.
 Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: " 5,051,216. Jährliches Einkommen: " 11,000,000.
 Aktiva in Europa: Mark 5,005,482 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
 Versicherungen in Kraft: 28,120 Policen für Mk 207,632,390,
 davon in Europa: 14,960 " 80,624,182.

Unentgeltliche Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige.

Die Policen werden nach 3 Jahren unantastbar, außer wegen gefährlicher Beschäftigung, Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Steigende Dividende, schon nach zweijährigem Bestande beginnend.
 Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:
Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart. **Adolf Dorn**, Kaufmann in Winnenden. **Friedrich Luz**, Geometer in Badnang. **August Seeger**, Privatier in Murrhardt. **Eugen Feucht**, Kaufmann in Hall.

Ungefähr 15 Str. gut eingebrachtes **Heu & Stroh**
 hat zu verkaufen
 Gerber **Weishaar.**

Ungefähr 6 und wieder 8 Zentner **Stroh**
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Ein anständiges, jüngeres **Mädchen**
 vom Lande findet bis Georgii in einem guten Hause Stelle.
 Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.
**Bau- und Dünger-
Gips**

empfehlen **A. Groß, Hafner.**

Winnenden.
Holzäsche
kauft **Kaufmann Vinz.**

Winnenden.
Bettfedern & Flaum
sowie **neue Betten** von 60 *fl.* an
empfehlen **Fr. Schnepfle.**

Weilerz. Stein.
In hiesiger Mühle sind frische
Spreiter
zu verkaufen. **Eberlein.**

Winnenden.
Zwei trachtige
Gaisen
hat zu verkaufen
Sellerich, Schuhmacher.
28 a 83 qm

Acker
im Stöckach hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Verkaufe gut gegebtes
Sohlleder
in ganzen und halben Häuten per Pfund
1 Mrt. 25 Pfg. gegen Cassa.
Staudt, Gerber.

Lehrverträge
empfehlen **E. Huss.**

Landesnachrichten.

* Winnenden, 22. März. (Berichtigung.)
Die von uns gebrachte Nachricht, daß ein Kind in
Deschelbronn am Krampfsuften erstickt sei, ist dahin
zu berichtigen, daß dasselbe wohl den Krampfsuften
batte, aber nicht an demselben, sondern nach Aussage
des Arztes an einem Herzschlag verschieden ist.

Stuttgart, 19. März. (Ständisches.)
Im Drucke sind erschienen „Anträge der Finanz-
kommission der Kammer der Abgeordneten zum
Entwurfe des Hauptfinanzetat für 1889-91.“
Berichterstatte von Hofacker. Es wird beantragt,
betreffs der neu ausgeworfenen Gehaltserhöhungen
und Gehalte (nach früheren Vorgängen) auszu-
sprechen a) daß die in dem Etat pro 1889-91
neu vorkommenden Besoldungszulagen und neuen
Gehalte nur unter der Bedingung verwilligt werden,
daß dieselben bei jeder künftigen Etatsverabschie-
dung, sei es durch Unterlassung der Ergänz., sei es
durch Ablehnung derselben von Seiten der Stände,
wieder zurückgezogen werden können, daß aber in
einem solchen Falle dem bereits in den erhöhten
oder jetzt erstmals verwilligten Gehalt eingefügten
Diener die Zulage, beziehungsweise der neue Ge-
halt nicht entzogen werden dürfe, so lange er auf
der Stelle und in der Klasse bleibe, in der er den
erhöhten, beziehungsweise jetzt erstmals bewilligten
Gehalt empfangen habe; b) daß die in dem Etat
pro 1889-91 erstmals erscheinenden Gehaltser-
höhungen in Betreff der Pensionberechtigung,
Quiszengehälter u. ganz gleich mit dem ursprüng-
lichen Gehalte behandelt werden sollen. In den
Kapiteln 1-9a, 16-19a, 108-110 wird durch-
weg unveränderte Genehmigung beantragt.

Bei der Kammer der Abgeordneten ist nun-
mehr die angekündigte „Eingabe des Landesver-
bandes der Wirte Württembergs, wegen Abänder-
ung, bezw. Aufhebung des Gesetzes vom 9. Juni
1827 betr. das Umgeld auf Wein- und Obstmost“
eingelaufen. Die Eingabe verlangt an der Stelle
der seitherigen „veralteten, unzeitgemäßen, ungleichen
und viel böses Blut verursachenden Steuer“, ein
gerechtes Erhebungssystem und schlägt vor, den
Wein als allgemeines Steuer-Objekt zu erklären,
derart, daß von jedem, also auch vom Privatmann,
der Wein und Trauben zur Weinbereitung kauft,
eine Steuer in der Form einer Einlagesteuer er-
hoben werde, von der aber der Weingärtner befreit
sein soll, wenn er seinen Wein nicht selbst aus-
schenkt. Auch der Obstmost der Privaten soll nach
wie vor steuerfrei bleiben. Unter Hinweis auf
Baden, wo seit 1882 die allgemeine Weinbesteuer-
ung besteht, und Elsaß-Lothringen, wo die deutsche
Regierung mit dem, dem seitherigen württembergi-
schen ähnlichen, Weinbesteuerungssystem so schnell
aufräumte und ebenfalls eine allgemeine Wein- und
Moststeuer einführt, glauben die Wirte mit einer
Weinsteuer von 5 *fl.* pro Hektoliter den seitherigen
Ertrag dieser Steuer mit 2 140 000 *fl.* pro Jahr
als sichergestellt bezeichnen und noch eine Preiser-
mäßigung des im Wirtshaus zu trinkenden Weines
in Aussicht stellen zu können.

Stuttgart, 21. März. Von dem königl.
Oberrekrutierungsrat ist im Staatsanzeiger vom 21.
d. Mts. eine Bekanntmachung bezüglich des Eintritts
junger Leute in die Unteroffiziersvorschule und in die
Unteroffiziersschulen erlassen worden, worauf wir unsere
Leser besonders aufmerksam machen.

Stuttgart, 21. März. An der königlichen
Baugewerkschule beginnt am 1. April der diesjährige
Sommerkurs. Schluß desselben ist am 3. August.
Anmeldungen zur Aufnahme sind entweder schriftlich
oder mündlich am 29. und 30. im Anstaltsgebäude
Kanzleistraße anzubringen.

Stuttgart, 23. März. Es steht nun-
mehr ziemlich fest, daß der Kaiser von Rußland
nicht zum Regierungsjubiläum des Königs Karl
nach Stuttgart kommen wird, wohl aber wird er
sich durch einen hochstehenden Hofbeamten bei dem
Fest vertreten lassen. Zur Festoper ist bekanntlich

Zumsteegs „Geisterinsel“ ausersehen worden. Da-
deren Text und Musik gänzlich veraltet sind, so
soll beides modernisiert werden. — Wie man hört,
soll noch zum Jubiläum des Königs ein allgemeines
Volksfest, an dem sich das ganze Land, Alt und
Jung, Arm und Reich beteiligt, vorbereitet werden.

Stuttgart, 19. März. Das Programm
für die Einweihung des Bismarck- und Volkse-
denkmals ist jetzt festgesetzt. Sonntag den 31.
März Festrede im Königsbau um 11 Uhr, sodann
um 12 Uhr Enthüllung der Büsten und abends 7
Uhr Festbankett in der Lieberhalle mit Vorträgen
des Niederfranzes und der Prehmischen Musikkapelle.

Stuttgart, 19. März. Die sekhafsten
Gewerbe in Württemberg haben sich schon wieder-
holt darüber beschwert, daß fremde Hausierer keine
Gemeindeabgaben zu entrichten hätten, also den
Beschwerdeführern gegenüber im Vorteil seien, der
namentlich in Gemeinden, die starke Kommunal-
steuern von ihren Angehörigen erheben müssen —
manchmal recht bedeutend war. Das bisher gel-
tende diesbezügliche Gesetz enthielt eine bedauerliche
Lücke, indem es bestimmt, daß nichtwürttembergische
Hausierer zu den Gemeindeabgaben derjenigen Ge-
meinden heranzuziehen seien, welche sie als die erste
im Lande betreten. Die fremden Hausierer hatten
halb herausgefunden, daß entlang der württemb.
Landesgrenze mehrere Gemeinden (durch großen
Waldbesitz u. dergl.) in der glücklichen Lage sind,
überhaupt keine Kommunalsteuern (Gemeindeab-
gaben) erheben zu müssen. In solchen Gemeinden
meldeten sich nun fast ausnahmslos die fremden
Hausierer und blieben so von allen Gemeindeab-
gaben überhaupt befreit, wohin sie auch in Würt-
temberg mit ihren Waren kommen mochten. Den
berechtigten Klagen der sekhafsten Gewerbetreibenden
des Landes über diese — einer staatlichen
Prämierung gleichkommenden — Bevorzugung der
fremden Hausierer, schloß sich wiederholt auch der
Landtag an. In der Thronrede vom 30. Jan.
wurde hingegen eine Abhilfe versprochen. Wie
das Südb. Korresp.-Bureau aus Abgeordneten-
kreisen erfährt, wird nun demnächst jenem Ver-
sprechen gemäß dem Landtag ein Gesetzentwurf zu-
gehen, der die steuerfreien Einfallslocher für fremde
Hausierer insofern schließt, als der Gesetzentwurf
sämtlichen fremden Hausierern eine Abgabe aufer-
legt, welche ungefähr dem mittleren Durchschnitt
der von den einzelnen Gemeinden des Landes er-
höhenen Kommunalsteuern entspricht. Von einem
Verbot oder auch nur einer erheblichen Erschwerung
des Hausierhandels durch Nichtwürttemberger
ist also keine Rede. Die künftig von letzteren ein-
zuziehende Abgabe entspricht nur den Grundsätzen
der ausgleichenden Gerechtigkeit gegenüber den
Landesangehörigen.

Stuttgart, 19. März. Wie das N. L.
erfährt, wurde in einer der letzten Nächte, wahr-
scheinlich am Sonntag nacht, in das Expeditions-
lokal des „Beobachter“ eingebrochen und die Kasse
mit gegen 300 *fl.* geleert. Der Thäter, ein hiesiger
Kolporteur, wurde von der hiesigen Fahndungs-
mannschaft sofort ermittelt, ist aber ausgehissen
und soll, wie verlautet, heute in Heilbronn ver-
haftet worden sein.

Stuttgart, 19. März. Gestern abend 9
Uhr wurde ein Herr, welcher von Cannstatt nach Berg
über die sogen. Insel ging, in der Nähe des Leuzschen
Bades, auf Cannstatter Markung, von einem Mann,
welcher erstere aufgelauert, mittels eines Handbeils
angegriffen und auf den Kopf geschlagen. Der An-
gegriffene hat um Hilfe gerufen und sich des Angriffs
erwehrt, worauf der Angreifer die Flucht ergriff und
in der Richtung nach Berg sprang, woselbst er durch
den Angegriffenen mit Hilfe eines Schutzmanns fest-
genommen wurde. Der Thäter hatte wahrscheinlich
räuberische Absichten, ist aus Gaisburg und wegen
verschiedener Vergehen schon mehrfach gestraft.

— Die Auswanderungslust scheint mit Beginn
des Frühjahrs wieder eine lebhaftere zu werden. So

haben dieser Tage zwei junge kräftige Männer von
Stetten i. N., und eine 5 Personen starke Fa-
milie aus Undersbach die Reise nach Nordamerika
angetreten, um dort eine neue Heimat sich zu gründen.
Bis Mai wollen von Stetten und Strümpfelbach weitere
Familien nachfolgen.

Eßlingen, 21. März. Gestern war Re-
gierungsrat Fleischhauer aus Stuttgart hier, um
zunächst die Wünsche der bürgerlichen Kollegien
bezüglich der aus der letzten Stadtschultheißenwahl
mit den meisten Stimmen hervorgegangenen Kan-
didaten, Gerber Schaller und Stadtpfleger Weith
zu hören. Der Gemeinderat erklärte sich mit 15
gegen 2 Stimmen für Schaller, der Bürgeraus-
schuß mit 12 gegen 5 Stimmen für Weith. Im
Gemeinderat wurde geltend gemacht, daß die Be-
stätigung Schallers umso weniger zu Mißständen
führen werde, als die Stadtverwaltung schon seit
ca. Jahresfrist ohne einen Stadtschultheiß habe ge-
führt werden können.

— Zum Weislingen bei dem diesjährigen all-
gemeinen Lieberfeste in Göppingen haben sich 46
Vereine angemeldet, und zwar 9 für den ländlichen
Volksgefang, 26 für den höheren Volksgefang, 9
für den Kunstgefang und 2 zu Einzeldorträgen
(ohne Preisbewerbung). Die Zahl ist eine über-
aus große; seither betrug der höchste Stand 34.

Fürfeld, 20. März. Am Sonntag abend
ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der
hiesige Müller geriet zwischen die Klammräder, wo-
durch er bedeutende Verletzungen davontrug. Glück-
licherweise besaß derselbe noch so viel Geistesgegen-
wart, um den auf seine Hilferufe herbeigeeilten
Nachbarn, welche ihn aus seiner gefährlichen Lage
befreiten, die hierzu nötige Anweisung erteilen zu können.

Leutkirch, 20. März. Der 10jährige Sohn
eines hiesigen Bürgers kletterte gestern über einen Gar-
tenzaun, um im Garten Schneckenhäuschen zu fachen.
Dabei kam er, wie man dem Sch. M. mitteilt, an
eine von dem Gärtner für Wild gelegte Wächse, welche
sich entlud und dem unglücklichen Knaben den Schrot-
schuß in den Unterleib jagte, so daß es ihn wahr-
scheinlich das Leben kosten wird.

Ulm, 20. März. Heute abend wurde an der
Theaterkasse 1 falsches 1 M.-Stück ausgegeben. Die
verausgabende Person wurde in einem jungen Menschen
aus Neu-Ulm ermittelt und festgenommen. Es stellte
sich heraus, daß einige Kameraden des Verhafteten
das Geld nachgemacht hatten und sollen auch diese
dem Vernehmen nach verhaftet worden sein.

Tagesberichte.

Berlin, 19. März. (Reichstag.) In dritter
Beratung wird die Rechnung der Kasse der Ober-
rechnungskammer für erledigt erklärt und die zweite
Beratung des Antrags Lieber (Normalarbeitstag)
von der Tagesordnung abgesetzt. Bei der zweiten
Beratung des Antrags Hitze und Genossen betr.
den Befähigungsnachweis begründet Ackermann
seinen Zusatzantrag über den nämlichen Gegen-
stand. Frohne bekämpft den Antrag der Innungen,
den selbe lediglich zu politischen Zwecken benutzen
wollten. Graf Mirbach empfiehlt den Antrag
Kardorff, der keine Meisterprüfung, sondern nur
ein dreijähriges Lehrzeugnis will. Duwigneau ist
für Stärkung der freien Innungen. Nach längerer
Debatte werden die Prinzipialanträge Ackermann
und Hitze betreffs des Befähigungsnachweises mit
121 gegen 113 Stimmen angenommen, die An-
träge Kardorff teils abgelehnt, teils zurückgezogen.
Nächste Sitzung morgen 1 Uhr; Antrag Lieber und
Hitze über den Arbeiterschutz.

Fürs' Herz.

Himmelsnahrung, Jesu Christ!
Wie könnt es doch einer Seelen,
Die im Glauben dich genießt,
Se an wahren Tröste fehlen!